



**Die Linkspartei.PDS Kreisverband Augsburg  
und Bezirk Schwaben  
Greiffstr. 5a, 86157 Augsburg**

( 0821 / 349 17 46

Homepage: <http://www.linkspartei-augsburg.de/>

Email: [kontakt@linkspartei.augsburg.de](mailto:kontakt@linkspartei.augsburg.de)

## **Presseerklärung der Linkspartei.PDS Kreisverband Augsburg zum sogenannten Volkstrauertag**

Die Linkspartei Augsburg hält das vorgehen der Stadt Augsburg im Bezug auf die Gedenkveranstaltung an der Blauen Kappe für erbärmlich.

Anstatt sich klar gegen Rechts zu positionieren und rechtsgerichteten und faschistischen Gruppen oder Personen kein Plattform zu geben, eiern die Vertreter der Stadt um diese Frage herum. Zuerst erklärt man, das diese eine offizielle Veranstaltung der Stadt Augsburg wäre, diese aber nicht öffentlich sei und nur „geladene Vertreter der Stadt“ nicht aber von einzelnen Parteien oder Gruppen Zutritt haben sollen. Nach einer ungeheuerlichen Entgleisung des Fraktionsvorsitzenden der CSU (Weber) „man könne die Rechten tolerieren“, wenn dafür der CSU Bezirksverband einen Kranz niederlegen dürfe, lädt die Stadt Augsburg nun doch „exklusiv“ die CSU ein.

Erstens stellt sich die Frage ob sich die CSU mittlerweile für eine Staatspartei mit Monopolanspruch hält.

Zweitens reagiert die CSU auf die Gewalttaten von Nazis in den letzten 2 Wochen (Westfriedhof, Schlägerei in Oberhausen) nicht etwa mit scharfer Verurteilung, sondern betreibt die Aufwertung und Ermutigung durch die Stadt Augsburg in den letzten Jahren weiter.

Die etablierten Parteien wollen entscheidende politischen Entwicklungen in den letzten 15 Jahren nicht zur Kenntnis nehmen. Die Strategie der „Neuen Rechten“ in Deutschland mit ihrer Kombination aus politischer Arbeit in Parlamenten und Gewalt gegen Andersdenkende oder Migranten auf der Strasse, stellt eine neue Dimension des Neofaschismus dar. Dagegen formieren sich seit Jahren in vielen Städten, vielschichtige und plurale Bündnisse aus einem breiten politischen Spektrum (Friedensbewegung, Globalisierungskritiker, Kirchen, Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, linke Parteien, Antifaschisten). Statt sich auf diese reale Gefahr von Rechts zu konzentrieren, verharren die politisch Tonangebenden in der Stadt in der „Logik“ des Kalten Krieges, in der Links und Rechte gleichgesetzt wurde (Totalitarismustheorie). In Wirklichkeit wurde aber immer nur Links bekämpft, wie sich spätestens jetzt herausstellt. Die Verantwortlichen in dieser Stadt müssen nun endlich klar Position gegen Neofaschisten beziehen. Die Diffamierung von Antifaschisten, etwa der VVN, als „Extremisten“ muss sofort eingestellt werden.

Es ist skandalös, dass die Kundgebung von Antifaschisten am Volkstrauertag nicht am ehemaligen Gestapogefängnis (heutiges Bürgerzentrum Blaue Kappe) stattfinden durfte. Stattdessen würde sich die CSU also lieber mit Faschisten auf einen Platz stellen, was je durchaus besser zum ehemaligen Gestapogefängnis passen würde!

Wir fordern alle Demokraten zur Teilnahme an Aktionen gegen die Nazi-Demo am 2. Dezember auf!

Der Vorstand